

I. Die Sakramenten- und Abendmahlslehre des Erasmus

A) Allgemeine Einleitung

1. Unzufriedenheit mit Schulsystem
2. Aufkommen des Neu-Platonisch-Patristischen Denkens florentiner Prägung
3. Neue Art von Systematik; nicht Summa, sondern christozentrischer Ansatz
4. Gegen die analytische Tendenz der Philosophie steht die synthetische der *Doctrina christiana*
5. Also:
 - Philosophia christiana*
 - renascentia*
 - reformatio continua*
 - reformatio anthropologica*
 - reformatio biblica*
 - reformatio theologica*
 - reformatio academica*
 - reformatio aethetica*
 - reformatio morum*
 - reformatio eschatologica*

B) Allgemeines zum Erasmischen Denken

1. Dichotomie des Seins
 - Abbild-Urbild
 - Zeichen-Sache
 - nicht *adaequatio intellectus ad rem*, sondern des Phänomens zum Sein.
 - Höchste Wahrheit ist Gott, höchste geschaffene Wahrheit der Mensch.
2. Symbolbegriff: Realsymbol
 - a) Nach Sündenfall gibt es Streitprinzipien: Leib-Geist
 - b) *spiritus - littera*
3. Erlösungsvorstellung: *Restauratio bene conditae naturae*: katabatisch und anabatisch

4. Sakramententheologie des Erasmus

- a) imago: Bild im Sinne des Realsymbols
- b) arra: Angeld (vielfache Dimensionen)
- c) exemplum: imitatio

5. Weitere Gesichtspunkte der erasmischen Sakramententheologie

- a) Kirche als mystischer Leib - die große Weide - Ursakrament: Großmysterium
- b) Keine Betonung, daß Christus 7 Sakramente eingesetzt hat, sondern nur drei: Eucharistie, Taufe, Herzensbeichte

C) Die Eucharistielehre des Erasmus

stellt sich dar als Realsymbol in imago, arra, exemplum

1. Imago

- a) Transsubstantiation
- b) Symbol: Eikon, Homoïoma, Antitypos; alle drei im Sinne des Realsymbols
- c) Symbol als eucharistisches Symbol: kosmisch
- d) Opfercharakter der Messe liegt im Zeichen des Uropfers, wie es im Kreuz zum Ausdruck kam und nun in der Messe (in Gaben als Opfergaben und Feier als Opferfeier) repräsentiert ist.
- e) Lobopfer: Exitus und Reditus
- f) Synaxis: Vereinigung der Gläubigen mit Christus

2. Arra: Anteil im Sinne der Messfrüchte

3. Exemplum: sittliche Verpflichtung aus der Messe

4. Priester und Wandlung

Eulogie: Segen

II. Die Abendmahlsauffassung des Ökolampad

1. Leben des Ökolampad

* 1482 in Weinsberg; + 24.11.1531 in Basel (Reformator Basels); Studien in Bologna, Heidelberg, Tübingen; seit 1515 in Basel Mitarbeiter des Erasmus.

2. Frühe Stellungnahme zum Abendmahl

- a) Zeichenbedeutung
- b) Koinonia
- c) Realpräsenz (!?)
- d) Gedächtnis (als Glaubensakt)

3. Symbolische Auffassung

- a) Elieboron pro Jacobo Latomo (1525)
- b) Joannis Oecolampadii de genuina verborum Domini: Hoc est corpus meum iuxta vetustissimos authores expositione liber, Straßburg 1525
 - Mysterienbegriff
 - der Einsetzungsworte
 - Realpräsenz hat keinen Sinn
 - Bedeutung der Verlesung der Schrift
 - Nahrung der Seele
 - Begutachtung durch Erasmus etc.
- c) Antisyngramma (1526)
 - Entscheidende Frage, was das Abendmahl noch für einen Sinn hat, wenn man "sola fide" selig wird?
 - Frage nach dem Unterschied zum Modell des Erasmus

III. Die Sakramententheologie Luthers (1483-1546)

A. Einleitung

1. Schweizer Reformatoren betonen das Subjekt
2. Wittenberg betont die Objektivität Gottes

B. Rechtfertigung

1. Erfahrung mit der kath. Sakramentenpastoral
2. Rechtfertigung
 - a) negative Wirkung
 - b) Gesetz und Evangelium
 - c) positive Wirkung

C. Das Sakrament

1. Geschenk
2. Wort
3. Verheißung
4. Nicht habbar, sondern hörbar

D. Abendmahlslehre

1. Beim jungen Luther bis 1518
 - a) Memoriale des Kreuzes Christi
 - b) Dynamik allgemein
 - c) Dynamik des Kreuzes
 - d) Messe hören
 - e) Haltung: Laus gratiae, conf. peccatorum
 - f) Wort

2. Luthers klassische Eucharistielehre

- a) Der Weg ab 1518
 - Sermo de digna praeparatione cordis pro suscipiendo Sacramento Eucharistiae (WA 1, 329-334)
- b) Sakramentszeichen als Zusage der Communio
 - Sermo von dem hochw. Sakrament, Sermo von der Bereitung zum Sterben (WA 2,685-697)
 - Zeichen
 - Sakrament als Wort-Zeichen
 - Realpräsenz (ohne Transsubstantiation)
 - Glaube
- c) Abendmahl in den Jahren 1520-1523
 - praxisorientierte Kritik
 - Verkündigung der Abendmahlsworte
 - Verheißung Christi (Tod) ist die Fülle des Sakram.
 - Glaube ist das Hauptstück
 - Gegenwärtig ist der Inhalt des Testamentes
- d) Bedeutung der Realpräsenz in der klassischen Abendmahlslehre Luthers
- e) Kritik der Messe als "gutes Werk"
- f) Kritik der Messe als Opfer

- Messe und Kreuzesopfer
- Winkelmesse und Priesterstand
- Ablehnung der Transsubstantiation

g) Streit um die Realpräsenz in den Jahren 1523-1525

- Ausgangspunkt
- Hoeniusbrief: 1525 von Zwingli veröffentlicht; Antwort Luthers: Vom Anbeten des Sakramentes des heiligen Leichnams Christi (WA 11,431-456)
- Andreas von Bodenstein (Karlstadt)
 - Gegen ihn Verteidigung der Realpräsenz
 - Verteidigung der Sündenvergebung

3. Nach dem Abendmahlstreit und dem Marburger Gespräch 1529

- a) Tatsache der Realpräsenz
- b) Erklärung der Realpräsenz
- c) Leib und Blut Christi
- d) Nutzen des Sakramentes
- e) Gebrauch des Abendmahls
- f) Bedeutung für die Christen

D. Kritische Anmerkungen zu Luthers Abendmahlsverständnis

1. Glaubensbegriff
 2. Stellvertretender Glaube?
- E. Die Buß- und Beichtauffassung Luthers
1. Gegen Ablass (1517)
 2. Deklaration
 3. Sermo de poenitentia (1518)
 4. Luther und Kajetan (Augsburg 1518)
 5. Sermo von dem Sakrament der Buße (1519)

F. Luthers Tauftheologie

1. Sermo von der Taufe (1519)
2. De captivitate Babylonica (1520)

3. Tauftheologie ab 1528

- Zwickauer Propheten
- Karlstadt, Müntzer, Schwenckfeldt
- Züricher Täuferbewegung

4. Theol. Taufelemente

- Taufbefehl
- Taufwort
- Taufverheißung
- Taufwasser
- Gebrauch der Taufe
- Leben aus der Taufe

IV. Die Sakramentenlehre Calvins nach Inst. Rel. Christianae

A. Allgemeine Einführung

1. Rahmen der Calvinischen Sakramentenlehre
2. Das Wort Sakrament
3. Wort und Zeichen
4. Gegen die Unterschätzung von Sakrament
5. Gegen die Überschätzung von Sakrament
6. Sakramente des Alten Bundes
7. Sakramente des Neuen Bundes
8. Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit zw. Sakr. AB und NB
9. Zwischenreflexion

B. Taufe

1. Zeichen
2. Wirkung
3. Zuordnung zur Buße
5. Zeichen und Gewißheit
6. Johannestaufe
7. Taufe läßt nicht die Erbsünde nach
8. Usus der Taufe
9. Keine Nottaufe

C. Das Abendmahl

1. Der Zweck

2. Die Frucht

3. Theorie der "Realpräsenz"

- a) gegen die Übertreibung
- b) gegen die Untertreibung

4. Gegen den Opfercharakter

- a) Röm. Lehre
- b) im einzelnen
 - Lästerung Christi
 - Unterdrückt Kreuz und Leiden Christi
 - läßt den Tod Christi vergessen
 - nimmt die Frucht des Todes Christi
 - macht das Abendmahl hinfällig
- c) Privatmessen gegen die Institutio Christi
- d) Kirchenväter und Anamnesis
- e) Irrtum der Kirchenväter
- f) Sühnopfer
- g) Lobopfer

D. Taufe und Abendmahl sind die einzigen Sakramente

V. Auf dem Weg der Einheit zw. Calvinisten und Lutheranern

A. Eucharistie: Die Arnoldshainer Thesen (1957/1962)

1. 1957

- a) Kritik der Calv. an der luth. Auffassung
- b) Kritik der Lutheraner an der calv. Auffassung
 - Sakramentsbegriff
 - Proprium des Herrenmahles
 - Konsekrationsvorstellung
 - Unio sacramentalis
 - Personalismus und Sakramentalismus

- c) positive Annahme durch die Lutheraner
- d) Aufgaben einer gegenwärtigen luther. Abendmahlstheologie
 - Verhältnis von Exegese und Dogmatik
 - Problem der Konsekration
 - manducatio impiorum
 - Realpräsenz oder Personalpräsenz
- e) Heilsbedeutung des Abendmahles
- f) Abendmahl und Opfer
- g) Abendmahl und Heiliger Geist
- h) Sakramentsbegriff und Proprium
- i) Amt und Eucharistie

2. 1962

3. Leuenberg (Basel) 1973

4. 25 Jahre nach Arnoldshain (Votum des theol. Ausschusses)

- a) Neues Verständnis und neue Praxis
- b) Theol. und Ökumen. Entwicklung
- c) Anstöße für Arnoldshain
- d) Impulse von Arnoldshain

B) Zwischen Lutheranern und Katholiken

1. Das Herrenmahl (Lutherischer Weltbund und Röm. Kirche 1978)

- a) Gemeinsame Überzeugung
 - Vermächtnis Jesu gemäß der Schrift
 - Geheimnis des Glaubens
 - Durch, mit und in Christus (solus Christus)
 - in der Einheit des Heiligen Geistes
 - Verherrlichung des Vaters
 - Fürbitte
 - Lobpreis
 - Hingabe

c) Divergierende Überzeugungen und Gemeinsame Aufgaben

- Überwindung gegensätzlicher Positionen
 - Weise der Gegenwart
 - Dauer
 - eucharistisches Opfer
 - eucharistische Kommunion
 - Amt
- Eucharistische Gemeinschaft

d) liturgisch: Eulogie

- Anamnese
- Epiklese (problematisch)
- Koinonia
- Lobopfer und Danksagung

2) Innsbrucker Forschungsprojekt CIC 844:

Zulassung getaufter Nicht-Katholiken zu den Sakramenten der Eucharistie, Buße und Krankensalbung: Gravis necessitas moralis im Unterschied zur "gravis necessitas physica".

C) Weltkirchenrat und römische Kirche

1. Das Limadokument (1982)

a) Sinngestalt der Eucharistie ist die Eulogie

- Anamnese
- Epiklese
- Koinonia
- Prosphora

b) Tauftheologie

c) Amt

2. Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen Deutschlands